

Uwe Groneberg
BERICHT AUS DEM KREISVERBAND

Liebe Mitglieder, liebe Familien und Freunde der CDU,

der Sommer schenkt uns viele schöne Augenblicke – Zeit mit der Familie, Begegnungen mit Freunden und die Möglichkeit, neue Energie zu sammeln. Ich hoffe, dass Sie diese Wochen genießen können und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen sonnige Tage, Gesundheit und viele unvergessliche Momente.

Gleichzeitig zeigt sich gerade in unserem CDU Kreisverband immer wieder, wie wichtig Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement sind. Gemeinsam können wir viel bewegen – und genau dieser Gemeinschaftssinn wird auch in den kommenden Monaten gefragt sein.

Denn am 06.09.2026 steht eine richtungsweisende Landtagswahl bevor. Wir müssen und werden alles daransetzen, dass die AfD nicht die zukünftige Landesregierung stellen wird. Demokratie lebt von Beteiligung, von Verantwortung und von Menschen, die bereit sind, sich einzubringen.



Deshalb müssen wir unsere Direktkandidaten mit großem Engagement unterstützen und ihren Wahlkampf aktiv begleiten. Unsere Aufgabe wird es sein, mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und deutlich zu machen, dass ein Regierungswechsel unser Bundesland um Jahre zurückwerfen würde.

Ich bitte Sie daher, sich aktiv am Wahlkampf zu beteiligen. Ob bei Wahlständen, Veranstaltungen, Hausbesuchen oder im persönlichen Gespräch – jede Unterstützung zählt. Die Menschen müssen sehen, dass die CDU die Herausforderungen unserer Wirtschaft ernst nimmt und zugleich die Sorgen und Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger nicht aus dem Blick verliert.

Am 13.06. wurde auf dem Landesparteitag das Regierungsprogramm der CDU Sachsen-Anhalt beschlossen. Die vollständige Version finden Sie unter www.cdulsa.de unter der Rubrik Landtagswahl 2026

Lassen Sie uns die kommenden Monate gemeinsam anpacken. Mit Engagement, Zuversicht und Überzeugung können wir viel erreichen.

Mit herzlichen Sommergrüßen

Ihr
Vorsitzender
Uwe Groneberg





Eiko Adamek

BERICHT AUS DEM STADTRAT

Verantwortung wahrnehmen – Zusammenarbeit verbessern, Chancen nutzen

Die Arbeit im Stadtrat lebt vom offenen Austausch und vom gemeinsamen Ringen um die besten Lösungen für unsere Stadt. Umso bedauerlicher ist es, dass die Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung in den vergangenen Monaten nicht immer reibungslos verlaufen ist. Immer wieder erleben wir, dass Informationen verspätet, unvollständig oder erst auf Nachfrage zur Verfügung gestellt werden. Gerade bei komplexen Vorhaben ist jedoch eine frühzeitige und verlässliche Kommunikation unverzichtbar. Nur wenn Verwaltung und Politik eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, können Entscheidungen transparent vorbereitet und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger getroffen werden. Hier sehen wir weiterhin deutlichen Verbesserungsbedarf.



Gleichzeitig gibt es Entwicklungen, die Anlass zur Zuversicht geben. Die Übergabe des Schlosses Georgium einschließlich der zugehörigen Grundstücke und der bedeutenden Gemäldesammlung an die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz ist ein wichtiger Schritt für unsere Stadt. Damit wird nicht nur das wertvolle kulturelle Erbe dauerhaft gesichert, sondern auch der kommunale Haushalt entlastet. Die Unterhaltung historischer Gebäude und Sammlungen stellt Städte zunehmend vor große finanzielle Herausforderungen. Die Übernahme durch die Kulturstiftung schafft hier langfristige Planungssicherheit.

Aus Sicht der CDU-Fraktion zeigt dieser Schritt zugleich, dass das Land Verantwortung für kulturelle Leuchttürme übernehmen kann und sollte. Deshalb setzen wir uns weiterhin dafür ein, auch das Anhaltische Theater Dessau stärker in die Verantwortung des Landes zu überführen. Angesichts seiner herausragenden Bedeutung weit über die Stadtgrenzen hinaus wäre dies folgerichtig und würde die Stadt finanziell erheblich entlasten. Leider lehnt das Land diesen Weg bislang ab. Wir werden jedoch nicht nachlassen, für eine nachhaltige und gerechte Lösung zu werben.

Ihr Eiko Adamek

Fraktionsvorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion
Dessau-Roßlau





GASTBEITRAG

Ministerpräsident Sven Schulze Landesvorsitzender CDU Sachsen-Anhalt

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU Dessau-Roßlau,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
liebe Mitglieder,

das Jahr 2026 steht für uns alle ganz im Zeichen der anstehenden Landtagswahl am 6. September. Die Rahmenbedingungen dieser Wahl sind für uns nicht einfach, die Zeiten sind anspruchsvoll. Wir stehen vor wirtschaftlichen Herausforderungen, internationalen Krisen und steigenden Anforderungen an Staat und Gesellschaft. Das beschäftigt uns auch in Sachsen-Anhalt. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass wir als CDU in der Lage sind, gemeinsam Sachsen-Anhalt stärker zu machen. Wir haben allen Grund zur Zuversicht. Sachsen-Anhalt kann das. Dessau-Roßlau kann das.



Ihre Stadt steht in besonderer Weise für die Stärke unseres Bundeslandes. Dessau-Roßlau ist eine Stadt mit Geschichte, mit Charakter und mit Zukunft. Hier verbinden sich Kultur, Wissenschaft, Industrie, Handwerk und ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement auf eine Weise, die weit über die Stadtgrenzen hinweg wahrnehmbar ist. Dessau-Roßlau ist mehr als nur ein Ort auf der Landkarte. Dessau-Roßlau ist Oberzentrum, wichtiger Anker seiner Region und das Herzstück Anhalts. Als Oberzentrum trägt Ihre Stadt in besonderer Weise Verantwortung: für gute medizinische Versorgung, für gute Bildung und Ausbildung, für Kultur, Mobilität sowie Handel, Wirtschaft und Industrie. Wenn Dessau-Roßlau stark ist, ist die gesamte Region Anhalt stark. Diesen Stellenwert wollen wir gemeinsam bewahren.

Für mich ist besonders die Kulturlandschaft beeindruckend. Das Anhaltische Theater ist ein kultureller Leuchtturm Sachsen-Anhalts, der für Qualität, Vielfalt und Leidenschaft steht. Es ist ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, ein Ort, an dem Kunst berührt. Solche Einrichtungen sind es, die Identität stiften und Zusammenhalt schaffen.

Hinzu kommen die UNESCO-Welterbestätten. Das Bauhaus und das Gartenreich Dessau-Wörlitz sind Kulturorte von internationalem Rang. Das Bauhaus steht wie kein anderer Ort für Moderne, Gestaltungskraft, Aufbruch und den Mut, neue Wege zu gehen. Beginnend in Dessau gingen Ideen in die Welt, die bis heute Architektur, Design und Denken prägen. Hierauf können Sie zu Recht stolz sein, darauf können wir stolz sein.

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz hingegen steht für die Strahlkraft, die Sachsen-Anhalt seit Jahrhunderten besitzt. Die Verbindung aus Baukunst, Natur und Verantwortung begeistert bis heute weltweit. Wir wollen diese kulturellen Schätze pflegen, weiterentwickeln und selbstbewusst nach außen tragen. Während andere den Blick zurücklenken und das Bauhaus abwerten, wollen wir seinen Mut und seinen Willen zum Aufbruch nutzen. Die CDU in Sachsen-Anhalt setzt auf eine moderne Kulturpolitik.

Dessau-Roßlau ist aber natürlich nicht nur Kulturstadt. Es ist Standort für Industrie und Wirtschaft und Arbeitsort für viele Menschen. Hier gibt es engagierte Unternehmen, Handwerker, Selbstständige, Beschäftigte, Forscher, Auszubildende und zahllose Ehrenamtliche, die jeden Tag ihren Beitrag leisten. Diese Menschen sind es, die Sachsen-Anhalt stark machen, die anpacken und auch in ihrer Freizeit Verantwortung übernehmen. Sie und ihre



Leistung verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung. Für sie machen wir Politik, an ihnen richten wir uns aus, um ihr Vertrauen wollen wir werben.

Wir brauchen keine Politik mit großen Worten, sondern konkrete Antworten für den Alltag, für die Fragen, die die Menschen beschäftigen. Es geht um die Frage, ob Familien weiterhin bezahlbar wohnen können, ob Kinder gute Schulen besuchen können, ob junge Menschen eine Ausbildung finden und in der Region bleiben wollen. Sie verdienen gute Rahmenbedingungen. Sie verdienen Verlässlichkeit. Wir brauchen Unternehmen, die investieren, Innenstädte, die lebendig bleiben, passgenaue Mobilität für jeden und eine Daseinsvorsorge, die tragfähig ist. Krankenhäuser, Arztpraxen und Pflege müssen gut erreichbar und zugänglich sein. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste müssen gut ausgestattet sein. Die Menschen müssen das Gefühl haben, dass der Staat da ist, wenn er gebraucht wird.

Deshalb brauchen wir starke Oberzentren. Städte wie Dessau-Roßlau sind Knotenpunkte guter Daseinsvorsorge. Wir wollen sie leistungsfähig halten, damit Stadt und Land gemeinsam stark sein können. Unsere Politik spielt ländliche Räume und Städte nicht gegeneinander aus. Wir wollen beides verbinden. Wir stehen für gleichwertige Lebensverhältnisse. Starke Gemeinden und starke Städte. Diese Entwicklung funktioniert nur miteinander.

Als CDU stehen wir für diese Verlässlichkeit, für Maß und Mitte. Wir wollen Sachsen-Anhalt stärker machen. Mit einer starken Wirtschaft, guter Bildung, innerer Sicherheit, moderner Infrastruktur, bezahlbarer Energie, lebendigen Innenstädten und einem Staat, der schneller, einfacher und bürgernäher arbeitet. Wir wollen nicht verwalten, sondern gestalten, gemeinsam mit den Menschen in unserem Land. Wir wollen nicht schlechttreden, sondern anpacken. Und wir wollen keine Experimente auf einer isolierten Insel, sondern eine Politik, auf die sich die Menschen verlassen können.

Dafür braucht es eine starke CDU vor Ort. Die CDU Dessau-Roßlau ist nah bei den Menschen. Sie kennen die Stadtteile, die Vereine, die Unternehmen, die Sorgen und auch die Chancen. Sie wissen, was die Menschen bewegt. Politik beginnt nicht in Plenarsälen und Sitzungsräumen, sondern im Gespräch auf der Straße, im Vereinshaus, im Betrieb und am Gartenzaun.

Ich danke Ihnen als Mitglieder der CDU Dessau-Roßlau für Ihr Engagement. Für Ihre Region, für unsere Partei. Wir gewinnen Wahlkämpfe nicht allein mit Programmen, Plakaten und im Netz. Wir gewinnen sie mit Haltung, mit Überzeugung, im direkten Gespräch und mit Ihnen. Mit Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Die mehr tun, als sie tun müssen. Ich freue mich, dass für uns als CDU sagen zu können. Darauf bin ich stolz.

Am 6. September entscheiden die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft unseres Landes. Es geht darum, wer künftig in Sachsen-Anhalt Verantwortung trägt und ob unser Land weiterhin verlässlich aus der Mitte herausgeführt wird. Es geht darum, ob wir unsere Wirtschaft stärken, unsere Schulen verbessern, unsere Polizei unterstützen, unsere Kommunen handlungsfähig halten und ob Sachsen-Anhalt eine lebenswerte Heimat zum Wohnen, Leben und Arbeiten bleibt. Wir wollen unsere Chancen nutzen und unser Land nicht zu einem politischen Experimentierfeld machen.

Lassen Sie uns jeden Tag um jede Stimme kämpfen und diese Landtagswahl am 6. September gemeinsam gewinnen. Wir wollen Sachsen-Anhalt stärker machen. Das geht nur mit uns.

Herzlich
Ihr Sven Schulze

Sachsen-Anhalt stärker machen.

NUR MIT UNS.





MdL Dr. Anja Schneider

BERICHT AUS DEM LANDTAG – WAHLKREIS 26

Liebe Unionsfreundinnen und Unionsfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

die vergangenen Wochen hatten es in sich: viele Gespräche, viele Begegnungen, viele Eindrücke – und vor allem viele Menschen, die sich jeden Tag für unsere Stadt engagieren.

Ob bei Bürgersprechstunden, an DialogStänden, bei Unternehmensbesuchen, Gesprächen mit Praxen, gemeinnützigen Vereinen und Bildungseinrichtungen: Im Mittelpunkt steht für mich immer der direkte Austausch. Zuhören, verstehen, Kontakte knüpfen, Lösungen suchen – genau darum geht es.

Parallel dazu laufen die parlamentarischen Themen weiter: in meinen Arbeitsgruppen „Soziales“ und „Petitionen“ ebenso wie während der Sitzungsperioden im Landtag. Dabei bleibt eines wichtig: Politik kann nicht jede Herausforderung sofort lösen. Aber sie muss wichtige Themen erkennen und Schritt für Schritt voranbringen – mit Weitsicht, Verantwortung und Verlässlichkeit.



Ein wichtiges Signal aus der Landtagssitzung Mitte Mai war die Verabschiedung des Gesetzentwurfs zur Fortführung und Erhöhung der Landarztquote. Damit stärken wir die medizinische Versorgung gerade dort, wo sie besonders gebraucht wird: in unseren ländlichen Regionen.

Auch auf dem Marktplatz waren wir wieder regelmäßig präsent – unter anderem am Europatag, am 1. Mai und zum Kindertag am 1. Juni. Mein herzlicher Dank gilt den engagierten CDU-Mitgliedern, die uns immer wieder tatkräftig an den Ständen unterstützen. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich – und zeigt, was Zusammenhalt bedeutet.

Passend zum Kindertag durfte ich außerdem die Eröffnung der renovierten „Schule an der Muldaue“ begleiten – ein Ort, der für Kinder und Jugendliche mit körperlich-motorischen Einschränkungen eine ganz besondere Bedeutung hat. Ein schönes Beispiel dafür, wie Investitionen ganz konkret im Alltag ankommen.

Und genau das macht unsere Stadt aus: Es passiert unglaublich viel – weil viele Menschen anpacken, Ideen einbringen und Verantwortung übernehmen.

Ein weiterer wichtiger Termin war der erste parlamentarische Abend der drei Oberzentren Magdeburg, Halle und Dessau-Roßlau am 19. Mai in der Landeshauptstadt. Gemeinsam wurde ein Positionspapier unterzeichnet. Die Botschaft der Oberbürgermeister an die Landesregierung ist klar: Wir brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und finanzielle Stabilität. Denn starke Oberzentren sind Wirtschaftsstandorte, Innovationsmotoren und damit entscheidend für die Zukunft unseres gesamten Landes. Für Dessau-Roßlau ist dieses gemeinsame Auftreten ein starkes Zeichen.

Am Pfingstweekende durften wir außerdem unseren Ministerpräsidenten Sven Schulze in Dessau-Roßlau begrüßen. Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Lufthansa“ führte der erste Termin ins Technikmuseum „Hugo Junkers“. Anschließend freute sich die Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH als Ausrichter des Flugplatzfestes über den Besuch und die Grußworte von Sven Schulze.

Am Nachmittag wurde auf dem Marktplatz der 77. Geburtstag unseres Grundgesetzes gefeiert. Mit Infoständen, Gesprächen und einem abwechslungsreichen Programm hat der Stadtfrauenrat eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt – und auch hier durfte ich mich aktiv einbringen.



Liebe CDU-Mitglieder,
liebe Freunde und Unterstützer,

ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen. Danke für die Unterstützung, die ich in den vergangenen Wochen erfahren durfte. Viele Menschen begleiten mich auf den Weg in den Wahlkampf – mit Spenden, Ideen, helfenden Händen bei Veranstaltungen oder auch mit kleinen, aber wichtigen Unterstützungen im Alltag. All das gibt mir Rückenwind für die kommenden, entscheidenden Wochen.

Die nächsten Termine finden Sie wie gewohnt auf meiner Homepage sowie über meine Social-Media-Kanäle. Mein Team und ich sind jederzeit gern ansprechbar – telefonisch unter 0340 260 60 14 oder per E-Mail an buero@dr-anja-schneider.de.

Herzliche Grüße



Dr. Anja Schneider, MdL

MdB Sepp Müller
BERICHT AUS BERLIN

Neuigkeiten aus dem Deutschen Bundestag

Sehr geehrter Herr Kreisvorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder,

viele Menschen hatten in den letzten Jahren das Gefühl, dass Probleme zwar beschrieben, aber nicht gelöst werden. Genau das ändern wir gerade. Unsere Koalition arbeitet an vielen entscheidenden Themen gleichzeitig. Dazu zählen bspw. die Reform der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), ein neues Gebäudemodernisierungsgesetz oder die Neuregelung zur Vaterschaftsanerkennung. Zudem finden Gespräche mit den Sozialpartnern zu anstehenden Reformen und ein Europäischer Rat zu vielen drängenden Themen wie der Lage im Iran oder der Ukraine statt. Jedes Thema für sich würde schon eine einzelne Woche gut füllen. Aber wir haben keine gewöhnlichen Zeiten. Deshalb erleben wir als Koalition gerade eine intensive Zeit. Unser übergeordnetes Ziel für unser Land lautet: Wir wollen wieder für Aufschwung sorgen, wollen Deutschland voranbringen. Aufschwung ist die Voraussetzung für: sichere Arbeitsplätze, steigende Löhne und die Gewissheit, dass sich Anstrengung wieder lohnt. Dafür sind in den kommenden Jahren Reformen nötig, die Wachstum ohne weitere neue Schulden schaffen. Deshalb ist es gut, dass unser Bundeskanzler die Sozialpartner eingeladen hat. Wir haben den Wunsch, vor allem über Möglichkeiten und Gemeinsamkeiten zu reden. Es braucht jetzt weniger rote Linien und mehr Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Mit dem Gesetz zur besseren Verhinderung missbräuchlicher Anerkennungen der Vaterschaft schließen wir eine Lücke im Aufenthaltsrecht, die die zuständigen Behörden seit fast 20 Jahren beobachten. Missbräuchliche Anerkennungen der Vaterschaft zeichnen sich regelmäßig dadurch aus, dass Männer mit deutscher Staatsangehörigkeit oder unbefristetem Aufenthaltsrecht die Vaterschaft für ein ausländisches Kind anerkennen, um beim Kind den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit zu begründen und so mittels Familiennachzug ein Aufenthaltsrecht der drittstaatsangehörigen Mutter zu erwirken.

Neu ist: Wenn ein Anlass für Missbrauch ersichtlich ist, ist die vorherige Zustimmung der Ausländerbehörde zwingend erforderlich, damit die Vaterschaftsanerkennung wirksam wird. Das Standesamt wird die Eintragung des Vaters also zurückweisen, wenn die Zustimmung der Ausländerbehörde nicht vorliegt. Ausnahmen wird es in konkret umrissenen Fällen geben, etwa bei leiblicher Vaterschaft oder bei langem Zusammenleben mit der Mutter. Somit können künftig Scheinvaterschafts-Anerkennungen, die allein der Erlangung aufenthaltsrechtlicher Vorteile dienen, wirksamer erkannt und verhindert werden - und zwar ohne berechnete familiäre Bindungen zu beeinträchtigen.



Mit dem Abschluss des Gesetzes zum Bürokratierückbau in der Gewerbeordnung und dem Energieverbrauchskennzeichnungsgesetz sowie anderer Rechtsvorschriften zur Aufhebung von Berichtspflichten treiben wir den Bürokratierückbau weiter voran. So schaffen wir die Weiterbildungspflicht für Immobilienmakler und die Pflicht zur Anbringung von Etiketten durch den zuständigen Bezirksschornsteinfeger („Nationales Heizungslabel“) ab. Zudem werden weitere Berichtspflichten abgeschafft oder angepasst. Zusammen mit dem Gesetz bringen wir im Investitionsgesetz Kohleregionen eine Änderung für mehr Flexibilität bei der Mittelverwendung ein, die in den vom Kohleausstieg betroffenen Regionen eine verlässliche, zugleich aber hinreichend flexible finanzielle Unterstützung durch den Bund ermöglicht.

Mit der 1. Lesung des GKV-Beitragsatzstabilisierungsgesetzes beginnen wir den Prozess der Reformen unserer Sozialversicherungen. Der Entwurf setzt Empfehlungen der vom Bundesministerium für Gesundheit eingesetzten „FinanzKommission Gesundheit“ um, wodurch die Krankenkassen-Beitragsätze ab dem Jahr 2027 dauerhaft stabilisiert werden sollen.

Der Fokus liegt auf der Reduktion der Ausgabendynamik der GKV sowie einer Stabilisierung der Einnahmen. Ein effizienter und zielgerichteter Einsatz der Beitragsmittel in allen Bereichen des Gesundheitswesens ist aktuell zwingend erforderlich. Wichtigstes Instrument ist dabei die Rückkehr zu einer einnahmeorientierten Ausgabenpolitik. So werden in allen Leistungsbereichen Vergütungsanstiege in Zukunft auf die tatsächliche Kostenentwicklung oder die Entwicklung der beitragspflichtigen Einnahmen der GKV begrenzt. Kostenintensive Sondervergütungen oder nicht evidenzbasierte Leistungen, die nicht nachweislich zu einer besseren Versorgung der Versicherten führen, werden abgeschafft. Vorgesehen sind daneben unter anderem eine zusätzliche Anhebung der monatlichen Beitragsbemessungsgrenze sowie der monatlichen Versicherungspflichtgrenze um rund 300 Euro, eine Erhöhung des seit rund 20 Jahren unveränderten pauschalen Beitragssatzes der Arbeitgeber für geringfügig Beschäftigte auf den allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent zuzüglich des durchschnittlichen Zusatzbeitragssatzes. Die Beitragsfreiheit der Familienversicherung für Ehepartner und eingetragene Lebenspartner wird unter anderem auf Personen im Rentenalter sowie auf Fälle begrenzt, in denen ein besonderer Sorge- und Betreuungsbedarf besteht. Für alle anderen mitversicherten Partner wird ein zusätzlicher Beitrag in Höhe von 2,5 Prozent der beitragspflichtigen Einnahmen des erwerbstätigen Ehepartners erhoben. Die beitragsfreie Mitversicherung von Kindern bleibt vollumfänglich erhalten. Zudem wird der Bund die Finanzierung der GKV für die Bezieher von Grundsicherung stärken und erhöht den Beitrag für diesen Personenkreis ab dem Jahr 2027. Aufgrund der notwendigen Haushaltskonsolidierung des Bundes wird der Bundeszuschuss an den Gesundheitsfonds ab dem Jahr 2027 um 2 Milliarden Euro auf 12,5 Milliarden Euro reduziert. Das Gesetz schafft eine erste Grundlage für eine stabile Finanzierung der Gesundheitsversorgung in den kommenden Jahren.

Wir schaffen das Heizungsgesetz ab und bringen das Gebäudemodernisierungsgesetz ein, das technologieoffener, flexibler, praxistauglicher und einfacher ist. Die bürokratischen und kleinteiligen Regelungen des Gebäudeenergiegesetzes werden gestrichen. Die Vorgabe eines pauschalen Anteils von mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung für alle Neu- und Bestandsbauten entfällt. Künftig hat der Eigentümer im Falle eines Heizungstausches wieder mehr Entscheidungsfreiheit. Ebenso können neben der Wärmepumpe, einem Fernwärmeanschluss, hybriden Heizungsmodellen und einer Biomasseheizung weiterhin auch Gas- und Ölheizungen eingebaut werden. Im Sinne der Klimaschutzziele sorgen wir dafür, dass diese Gas- und Ölheizungen ab 2029 einen zunehmenden Anteil kohlendioxid-neutraler Brennstoffe nutzen (Bio-Treppe). Es wird ferner dafür Sorge getragen, dass die Mieter vor überhöhten Nebenkosten infolge des Einbaus einer unwirtschaftlichen Heizung geschützt sind. Mit dem Gesetzentwurf werden zudem die Vorgaben der EU-Gebäuderichtlinie 1:1 in nationales Recht umgesetzt.

Wir bringen das Gesetz zur Sicherung der Versorgungssicherheit Strom und zur Bereitstellung neuer Kapazitäten ein. Damit stellen wir sicher, dass ab Anfang der 2030er Jahre keine Versorgungslücke entsteht, wenn Wind und Sonne nicht ausreichend Strom liefern. Mit dem Gesetz setzen wir den Rahmen für die Ausschreibung von sicher verfügbaren Kapazitäten, insbesondere Gaskraftwerken, aber auch Speichern.

Mit der Einbringung der Änderung des Bundesbedarfsplangesetzes treiben wir den Stromnetzausbau voran. Der Gesetzentwurf zielt auf einen kosteneffizienten, bedarfsgerechten und beschleunigten Netzausbau ab und soll Impulse für die nächste Planung und Genehmigung von Netzausbauvorhaben setzen. Er enthält 39 Drehstrom-Maßnahmen, drei Interkonnektoren, eine Offshore-Anbindungsleitung sowie zwei Gleichstromleitungen.



Ein weiteres zentrales Thema bleibt die Migration. Die CDU-geführte Bundesregierung ist mit dem Versprechen angetreten, die Kontrolle über die Migration zurückzugewinnen und den Rechtsstaat zu stärken. Die verstärkten Grenzkontrollen und konsequenten Zurückweisungen zeigen Wirkung. Die illegale Migration konnte deutlich zurückgedrängt werden und viele Kommunen werden bereits spürbar entlastet. In den vergangenen Wochen wurde erneut darüber diskutiert, ob Deutschland im Zuge des neuen Gemeinsamen Europäischen Asylsystems auf Grenzkontrollen verzichten sollte. Bundesinnenminister Alexander Dobrindt hat hierzu eine klare Haltung vertreten: Solange die europäischen Außengrenzen nicht zuverlässig geschützt sind, bleiben die deutschen Grenzkontrollen notwendig. Ich halte diesen Kurs für richtig. Europa braucht gemeinsame Lösungen. Das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem ist ein wichtiger Schritt. Gleichzeitig darf man sich nicht allein auf Regelungen verlassen, die sich in der Praxis erst noch beweisen müssen. Humanität und Ordnung gehören zusammen. Wer klare Regeln schafft und diese konsequent durchsetzt, stärkt das Vertrauen in den Rechtsstaat und sorgt gleichzeitig dafür, dass wirklich Schutzbedürftigen geholfen werden kann.

Auch in diesem Jahr lade ich Sie herzlich zu meinem traditionellen Wahlkreissommerfest ein. Bei guten Gesprächen und persönlichem Austausch möchten wir gemeinsam auf die politischen Entwicklungen des vergangenen Jahres zurückblicken und einen geselligen Abend verbringen. Besonders freue ich mich, mit Jan Holze, dem Vorstand der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, einen engagierten Ehrengast begrüßen zu dürfen. Das Wahlkreissommerfest findet am Freitag, dem 3. Juli 2026, um 17:00 Uhr in der Fährscheune Klöden statt. Für eine bessere Planung bitte ich um Anmeldung bis zum 26. Juni 2026 per E-Mail an sepp.mueller@bundestag.de oder telefonisch unter 03491/505945. Ich freue mich darauf, viele bekannte und neue Gesichter begrüßen zu dürfen!

Gern können Sie sich bei Fragen an mich oder an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenden.

Mit den besten Grüßen



Ihr und Euer Sepp Müller

MdL Karin Tschernich-Weiske

BERICHT AUS DEM LANDTAG – WAHLKREIS 27

Liebe Freundinnen und Freunde,

während ich diese Zeilen schreibe, stehen wir vor unserer letzten Landtagssitzung in dieser Wahlperiode. Sie wird mit vier angesetzten Tagen auch die längste sein. Wir wollen noch einmal viele Vorhaben auf den Weg bringen, wie wir es gemeinsam mit unseren Regierungspartnern SPD und FDP in den vergangenen fünf Jahren immer getan haben: partnerschaftlich, durchdacht und kompromissbereit. Sicherlich ist es wichtig, im laufenden Wahlkampf auch darauf öfter hinzuweisen. Zu sehr überblendet die zerstrittene Bundespolitik die Tatsache, dass es durchaus gut arbeitende Landesregierungen gab und gibt.

Ein wesentliches Ereignis dieser letzten Landtagssitzung wird die Einbringung des Berichtes des 21. Parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur „Aufarbeitung des Anschlages auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt“ sein. Diesen Untersuchungsausschuss (PUA) hatte ich seit März 2025 geleitet. Ich hatte euch regelmäßig von dieser Marathonaufgabe berichtet. So nimmt es nicht wunder, dass der nun vorliegende Bericht 580 Seiten umfasst. Ihr könnt ihn auch auf meiner Homepage finden. Die Hauptschuld des Anschlages liegt natürlich bei dem Angreifer Taleb A.! Die Verkettung von Versäumnissen, ungeklärten Zuständigkeiten und fahrlässigen Handlungen vieler Beteiligter hat uns jedoch oftmals sprachlos gemacht. Die Lehren aus dem Gehörten wollen wir in der nächsten Legislaturperiode umsetzen. Für mich ist der Aufbau eines Gefährdermanagements ebenso notwendig, wie das bessere Zusammenführen von Informationen über Behörden- und Ländergrenzen hinweg.



Am ersten Mai hatte ich zusammen mit Anja Schneider einen Wahlkampfstand bei der DGB-Veranstaltung auf dem Dessauer Marktplatz. Das war für mich der offizielle Wahlkampfstart. Viele Aktionen werden in den Wochen bis zum 6. September folgen. Schon jetzt zeichnet sich eine gute Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden und Kreisgeschäftsstellen ab – bei mir mit Dessau-Roßlau und Wittenberg immer im Doppelpack. Und schon jetzt bedanke ich mich bei allen Unterstützern und Helfern!



Ebenfalls im Mai konnte ich den Besuch einer Klasse aus dem Liborius-Gymnasium als Gesprächspartnerin im Landtag begleiten. Die Schüler hatten Fragen für eine Abgeordnete der CDU und einen Abgeordneten der AfD vorbereitet. In dem Gespräch wurde schnell klar, dass die AfD zwar zu jedem Thema eine Parole hat, jedoch keine Lösung dazu anbieten kann. So sprachen wir zum Beispiel über die Umsetzung der „blauen“ Idee von Flüchtlingsklassen mit Kindern mit 20 verschiedenen Sprachen– diese Überlegung hält keinem Praxistest stand.



Eine wunderbare Aufgabe wurde mir beim Oranienbaumer Orangenfest übertragen: Ich moderierte den Festumzug durch die Barockstadt, die ja auch meine Heimatstadt ist. Jedes Jahr aufs Neue organisieren Vereine, Schulen und die Stadt gemeinsam dieses wundervolle Fest. Vielen Dank dafür! Ein ähnliches Bild zeichnete sich beim Roßmarkt auf der Burg Roßlau ab. In kleineren Orten findet offenbar (fast) nur das statt, was die Menschen selbst organisieren. Ohne Ehrenamt undenkbar.

kommen, ist mir eine große Freude.

Sie, die Dessau-Roßlauer Parteifreunde um Uwe Groneberg besuchten meine Kollegin Anja Schneider und mich am 21.5. im Landtag und darüber habe ich mich sehr gefreut! Die Landtags-Arbeit zeigen zu können und mit Ihnen ins Gespräch zu

Ebenso schlägt mein Herz für die Bundeswehr – dieses Mal beim Jahresempfang der Bundeswehr am Standort Fliegerhorst Holzdorf-Schönewalde. Hier pflegte ich mein Netzwerk mit dem Ohr an der Truppe, habe die Ausstellung zu 70 Jahren Luftwaffe angesehen und erfuhr, wann die neuen Transporthubschrauber ankommen und was das Raketenabwehrsystem „Arrow 3“ leisten kann. Die sichtbare Anerkennung der Leistung jedes einzelnen Soldaten ist mir ein Bedürfnis.

Am 23.5. hatte ich die Ehre, die Besucher eines Konzerts in der Wörlitzer Synagoge zum 15. Jubiläum der Ehrenamtsinitiative „Tolerant mit Franz“ zu begrüßen. Diese Synagoge erinnert an das jüdische Leben in meiner Heimat und lässt mich demütig auf unsere Geschichte blicken. Wachsam machen muss uns ein neu erstarkender Antisemitismus von rechts und vor allem von links.

Am Rande des Wörlitzer Schlossparks wird endlich ein UNESCO-Welterbezentrum entstehen. Mit dem symbolischen Spatenstich Ende Mai wurde die Sanierung des Ensembles „Gelbes Haus“ gestartet, dabei wird es modernisiert und zudem um einen Neubau ergänzt. Ab 2029 sollen sich Besucherinnen und Besucher dort über das UNESCO-Welterbe, dessen Erhalt sowie über die zahlreichen Standorte des Gartenreichs informieren können. Auch über die nahe gelegenen UNESCO-Welterbestätten des Bauhauses Dessau, der Luthergedenkstätten und des Biosphärenreservats Mittelelbe soll dort informiert werden. Realisiert wird das zukünftige UNESCO-Welterbezentrum durch Mittel des „Masterplans Bau- und Gartendenkmalpflege“, an dem sich der Bund mit 75 Millionen Euro beteiligt. Das Land Sachsen-Anhalt finanziert in gleicher Höhe, sodass insgesamt 150 Millionen Euro für das Gartenreich zur Verfügung stehen.



Gefreut habe ich mich, in meinem Heimatort Oranienbaum bei der Vergabe der 89. Grünen Hausnummer in Sachsen-Anhalt dabei zu sein. Diese vergibt die Energieagentur LENA für die energetische Sanierung von Immobilien. Die Brauerstraße 33 ist die Adresse des AMPELHAUSES in Oranienbaum, ein Ort der Arbeit und Kultur verbindet, wie kaum ein anderer. Höchste Achtung gebührt dem Engagement von Jana und Udo Pfeifer, den Bauherren und Inhabern, die 1 Mio. Euro investiert haben.



Einer der letzten Termine vor Redaktionsschluss führte mich nach Mildensee. Ich folgte zusammen mit Uwe Groneberg und Marc Melzer (Chef der Investitionsbank Sachsen-Anhalt) der Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Die hat seit etwa zwei Jahren ein schönes Format entwickelt: „Dorfliebe – Politik persönlich nehmen“. Vorausgegangen war die Feststellung, dass fast alle Veranstaltungen zu Politik in größeren Städten stattfinden – weitab von der Lebensrealität des sog. flachen Landes, wo aber doch die meisten Menschen in Sachsen-Anhalt leben. Deswegen hat die KAS nun schon 40 Dörfer „abgeklappert“ um mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Das ist kleinteilig und mühevoll, aber unbedingt notwendig. Und so wurde am 18.6. in der Sportgaststätte offen und sachlich diskutiert – ein guter Austausch. Mir ist dort wieder bewusst

geworden, wie wichtig für eine Landtagsabgeordnete die Vernetzung vor Ort ist – Dank an alle Akteure!

Jetzt beginnt die - im wahrsten Sinne des Wortes – heiße Wahlkampfphase. Wir dürfen uns nicht ins Bockshorn jagen lassen: Umfragen sind keine Wahlergebnisse! Helft alle mit, die Mitte zu stärken. Ich bedanke mich schon jetzt für eure Unterstützung!

Kämpferische Grüße,

Eure bzw. Ihre Karin Tschernich-Weiske

Im Web: www.tschernich-weiske.de
Facebook: @karintschernichweiskecd
TikTok: ktw_Isa

Fotos:

1. Mai auf dem Dessauer Marktplatz (Foto: Weigel)

Umzugsmoderation im Barockstädtchen Oranienbaum (Foto: Weigel)

Dorfliebe in Mildensee mit Marc Melzer und Uwe Groneberg (Foto: Alsleben)

MdEP Alexandra Mehnert

BERICHT AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Sachsen-Anhalt: Leistung und Verantwortung in Europa

Bei den Begegnungen und Gesprächen im Wahlkreis wird immer deutlicher, dass die Meinungen zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen weiter auseinanderdriften. Dabei wird Leistung in den aktuellen Debatten viel zu häufig mit der Ausbeutung von Menschen und Natur gleichgesetzt. Doch das Gegenteil ist richtig: Die Unternehmen und die Menschen bei uns in Sachsen-Anhalt zeigen tagtäglich, dass Leistung und das Entstehen für die Gemeinschaft untrennbar zusammengehören.

Anfang Mai war ich zu Gast bei Statkraft in Zerbst. Dort konnte ich einen Solarpark besichtigen, dessen knapp 80.000 Module rund 14.000 Haushalte mit Strom versorgen. Besonders beeindruckt hat mich die moderne Batteriespeichertechnologie, mit der überschüssige Energie gespeichert und bei Bedarf genutzt werden kann. Unternehmen wie Statkraft zeigen, dass nachhaltiges Handeln und wirtschaftliche Stärke gemeinsam die Grundlage für die Energieversorgung von morgen schaffen.





Verantwortung bedeutet aber nicht nur, neue Energiequellen zu erschließen, sondern auch vorhandene Ressourcen sinnvoll zu nutzen. Wie das gelingt, durfte ich bei Novelis in Nachterstedt erleben. Dort arbeiten rund 750 Mitarbeiter daran, Aluminium zu hochwertigen Walzprodukten weiterzuverarbeiten. Aus gebrauchten Getränkedosen entstehen so neue Materialien für die Automobilindustrie, die Luftfahrt und viele weitere Anwendungen. Mein Pfand von gestern kann damit tatsächlich Teil des Fahrzeugs von morgen werden.

Wie eng technologische Souveränität und tiefes gesellschaftliches Engagement verzahnt sind, wurde mir Ende Mai auch bei der Comateq GmbH in Hecklingen bewusst. Das Unternehmen fertigt anspruchsvolle Metallbaukomponenten und sichert mit modernstem

Reverse Engineering industrielle Lieferketten ab.



Diese Beispiele zeigen, was die Soziale Marktwirtschaft ausmacht: Wirtschaftlicher Erfolg schafft die Grundlage, Verantwortung für andere zu übernehmen. Es freut mich, immer wieder Unternehmen in Sachsen-Anhalt kennenzulernen, die genau diesen Gedanken leben. Gerade heute wird Leistung oft kritisch betrachtet. Dabei wird übersehen, dass Wohlstand nicht von selbst entsteht. Er muss erarbeitet und erwirtschaftet werden. Wer Leistung pauschal abwertet, gefährdet langfristig auch die Grundlage unserer sozialen Sicherungssysteme.

Fachbeitrag zur BUGA

Philipp Alsleben Mitglied JU Dessau-Roßlau

BUGA-Werkstatt Kommunikation: Man kann nicht nicht kommunizieren

„Alles ist Kommunikation“ und „Man kann nicht nicht kommunizieren“ – das sind die beiden wohl bekanntesten Aussprüche von Paul Watzlawick über menschliche Kommunikation.

So scheint auch die Ruhe, die sich zuletzt nach außen hin über die BUGA in unserer Stadt gelegt hat, ein Signal auszusenden. Denn die Pläne der BUGA bleiben bislang für viele Bürgerinnen und Bürger wenig greifbar und große Fragen sind weiterhin offen.

Anlass genug, dass die Stadtgesellschaft darüber ins Gespräch kommt. Deshalb wurden drei BUGA-Werkräume zu unterschiedlichen Themen eingerichtet, zu denen ich für die Werkstatt „Kommunikation“ am 5. und 6. Juni ausgelost wurde. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die BUGA 2035 verständlich vermittelt, ihre Projekte miteinander vernetzt und sowohl für Gäste als auch für die Dessau-Roßlauer Orientierung im Stadtraum geschaffen werden kann.

An der Werkstatt nahm eine breit aufgestellte Runde von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen teil. Was mir jedoch fehlte, war die Perspektive der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Nur wenige der vorgesehenen Bürgerplätze waren besetzt, auch die Stadtpolitik war nur vereinzelt vertreten. So blieb die Veranstaltung aus meiner Sicht stark expertenlastig.

Während am ersten Abend bei einem Stadtpaziergang die BUGA-Flächen erkundet und erste, teils extravagante Impulse gesammelt wurden, arbeiteten am zweiten Tag fünf Gruppen an konkreten Vorschlägen. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bürgerinnen und Bürgern sowie auf der Frage, wie die BUGA in alle Stadtteile getragen werden kann. Denn das zentrale Problem der bisherigen Planungen ist ihre starke Konzentration auf die Innenstadt, während viele Quartiere bislang kaum berücksichtigt werden.



Dabei entstanden einige spannende Ideen.

So konnte ich in meiner Gruppe unter anderem gemeinsam mit Eiko Adamek an einem Konzept für eine jährliche BUGA-Projektwoche an den Dessau-Roßlauer Schulen arbeiten. Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren und ihr unmittelbares Lebensumfeld aktiv gestalten können, zum Beispiel durch die Entsiegelung und Beschattung von Schulhöfen oder die Gestaltung von Schulwegen und Spielplätzen. So würde die BUGA Jahr für Jahr in alle Stadtteile getragen und langfristig eine ganze „Generation BUGA“ entstehen.

Auch die Idee einer Pop-up-BUGA wurde diskutiert. Temporäre Ausstellungen sowie BUGA-Starter-Sets mit Pflanzen, Saatgut oder Materialien zur Verschönerung der eigenen Umgebung könnten die Gartenschau dezentral in die Quartiere bringen und die Dessau-Roßlauer zum Mitmachen einladen.

Ebenso entstand der Vorschlag, die BUGA-Mobile der Stadt durch einfache Bauwagen zu ersetzen. Ausgestattet mit Materialien, Informationen und Ansprechpartnern könnten sie die Stadtteile anfahren und dort kleinere BUGA-Projekte initiieren.

Diese Beispiele zeigen: An Ideen mangelt es nicht.

Was nach zwei Tagen Werkstatt jedoch ebenso deutlich wurde, ist der Bedarf an einer konkreten Umsetzung und vor allem an einer kontinuierlichen Kommunikation mit den Menschen in unserer Stadt. Statt weiterer zweitägiger Workshops im Bauhausmuseum mit Expertinnen und Experten sowie ausgelosten Teilnehmenden braucht es jetzt vor allem Gespräche in den einzelnen Stadtteilen. Die Menschen müssen direkt vor ihrer Haustür erreicht werden, insbesondere dort, wo die BUGA-Pläne bislang kaum oder gar nicht sichtbar sind.

Vielleicht bestätigt die Werkstatt am Ende genau das, womit mein Text begonnen hat. Paul Watzlawick hätte vermutlich seine Freude an der BUGA-Debatte gehabt. Denn alles ist Kommunikation und man kann nicht nicht kommunizieren. Eine BUGA, die mit den Menschen spricht, wird ihre Begeisterung gewinnen. Eine BUGA, die schweigt, kommuniziert in erster Linie Distanz. Wenn wir wollen, dass die Menschen die BUGA als ihre BUGA begreifen, müssen wir mit ihnen sprechen, ihnen zuhören und sie beteiligen. Deshalb sollten wir den Slogan „Eine Stadt wird BUGA“ schleunigst durch „Eine Stadt macht BUGA“ ersetzen. Denn nur wenn wir alle aktiv mitmachen, wird aus einem fernen Projekt eine gemeinsame Stadtentwicklung für alle Dessau-Roßlauer.

TERMINE DER ORTSVERBÄNDE UND VEREINIGUNGEN

Datum – Uhrzeit	Ort	Beschreibung
02.07.2026	Wird noch bekannt gegeben	OV Nord Ost, OV Sitzung
17.07.2026, 15 Uhr	Kornhaus	Gesprächsrunde mit SU Berlin Neuköln, alle Mitglieder willkommen
29.07.2026, 15 Uhr	Hotel Goldener Fasan, O-Baum	Fachvortrag "Erben und Vererben", SU De-Rßl u. WB mit Karin Tschernich-Weiske SU Mitglieder + interessierte Teilnehmer
26.08.2026	Wird noch bekannt gegeben	OV Nord Ost, OV Sitzung
10.09.2026, 19 Uhr	Jägerklausen	OV Nord Süd, OV Sitzung
16.09.2026	Wird noch bekannt gegeben	OV Nord Ost, OV Sitzung
21.10.2026, 19 Uhr	Jägerklausen	OV Nord Ost, OV Wahl

**TERMINE IM KREISVERBAND DESSAU-ROSSLAU**

Datum - Uhrzeit	Ort	Beschreibung
03.07. 2026 13.30 Uhr - 16 Uhr	Lily-Herking-Platz	Anja Schneider, MdL Dialogstand
20.07. 2026 13.30 Uhr - 16 Uhr	Friedensglocke	Anja Schneider, MdL Dialogstand
26.07.2026, 15 Uhr -16.30 Uhr	Marktplatz Roßlau	Karin Tschernich-Weiske MdL, Fahrt mit dem Oldtimer-Bus
31.07. 2026 13.30 Uhr - 16 Uhr	Friedensglocke	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
09.08.2026, 12.30 Uhr 16.30 Uhr	Lily-Herking-Platz	Anja Schneider, MdL mit JU LSA
14.08. 2026 13.30 Uhr - 16 Uhr	Friedensglocke	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
17.08.2026, 17.15 Uhr	Kreisgeschäftsstelle	Kreisvorstandssitzung
20.08.2026, 18 Uhr	Halle	Mal machen Tour Carsten Linnemann Generalsekretär CDU Deutschlands Anmeldung erforderlich: www.einfach-mal-machen-tour.cdu.de/anmeldung-halle
24.08. 2026 10 Uhr - 12 Uhr	De-Süd, Heidestr., bei EDEKA	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
24.08. 2026 14 Uhr - 16 Uhr	Kleutsch Bürgerhaus	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
24.08. 2026 16.30 Uhr – 18.30 Uhr	Sollnitz Bürgerhaus	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
26.08. 2026 10 Uhr - 12 Uhr	Kochstedt Eingang Heideplatz	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
26.08. 2026 14 Uhr - 16 Uhr	Medimax Dessau Alten	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
26.08. 2026 16 Uhr - 18 Uhr	Franzstr. / Am Leipziger Tor	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
26.08. 2026	Wird noch bekannt gegeben	OV Nord-Ost Wahlkampfstand
27.08. 2026 10 Uhr - 12 Uhr	Bauhausapotheke Dessau Siedlung	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
27.08. 2026 16 Uhr - 18 Uhr	Penny Kleinkühnau	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand



INFORMATIONEN

Magazin des CDU-Kreisverbandes
und der CDU -Stadtratsfraktion



28.08. 2026 10 Uhr - 12 Uhr	Friedensglocke	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
28.08. 2026 13.30 Uhr - 16 Uhr	Sparkasse Ziebigk	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
31.08. 2026 13.30 Uhr - 17 Uhr	Friedensglocke	Anja Schneider, MdL Wahlkampfstand
05.09.2026 13.30 Uhr - 17 Uhr	Friedensglocke	Anja Schneider, MdL Endspurt Wahlkampfstand
06.09.2026	WAHLLOKAL	LANDTAGSWAHL
06.09.2026 17 Uhr – 22 Uhr	Schwabehaus Dessau, Johannisstr. 18	Wahlparty
14.09.2026, 17.15 Uhr	Kreisgeschäftsstelle	Kreisvorstandssitzung
03.10.2026	Wird noch bekannt gegeben (Friedensglocke)	Feierstunde zum 3. Oktober mit Frühschoppen
04.12.2026	Brauhaus Dessau	Adventsfeier

Weitere Termine

Datum - Uhrzeit	Ort	Beschreibung
03.07. 17 Uhr	Fährscheune Klöden, Elbstr. 23, 06917 Jessen (Elster)	Sommerfest Sepp Müller, Anmeldung unter: sepp.mueller@bundestag.de / 0349150945

IMPRESSUM

Die CDU-INFORMATIONEN werden herausgegeben durch die CDU-Stadtratsfraktion und den CDU-Kreisverband Dessau-Roßlau. In der Redaktion arbeiten mit: Anne Neumann (verantwortlich) und Kathrin Alisch.

Die CDU-INFORMATIONEN erscheinen alle zwei Monate am jeweils letzten Donnerstag im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Der Redaktionsschluss ist 14 Tage vor dem Erscheinungstermin.

CDU Dessau-Roßlau - Ferdinand-von-Schill-Straße 33 - 06844 Dessau-Roßlau

Homepage: www.cdu-dessau-rosslau.de – **E-Mail:** info@cdu-dessau-rosslau.de

Telefon: 0340 - 2 60 60 12 **Fax:** 0340 - 2 60 60 20